



Kinder und Jugendliche der Musikvereine aus Steinfurt demonstrierten gestern Nachmittag vor dem Rathaus gegen die Erhöhung der Nebenkosten. Manfred Pöhlker überreichte Dezernent Michael Gläseker eine lange Unterschriftenliste.

„Herber Schlag für Musikstadt“

Musikvereine überreichen 1882 Unterschriften gegen Erhöhung der Nebenkosten

-ar- Steinfurt. Die Musikvereine können sich Gehör verschaffen. Das haben sie gestern Nachmittag gleich doppelt bewiesen. Zum einen sorgten sie bei einer „öffentlichen Probe“ der besonderen Art vor dem Rathaus für lautstarke Dissonanzen. Zum anderen überreichten sie bei dieser Gelegenheit 1882 Unterschriften an den Ersten Beigeordneten Michael Gläseker. Alles Autogramme von Bürgern, die möchten, dass „alles

so bleibt wie es ist“. Wie Manfred Pöhlker vom Prinzen-Spielmannszug bei der Übergabe sagte, ist es für die Vereine nicht hinnehmbar, dass sie künftig alle Nebenkosten für die von der Stadt zur Verfügung gestellten Probenräume zahlen (wir berichteten).

„Das sind für uns astronomisch hohe Beträge“, so Pöhlker. Wenn der Vorschlag der Verwaltung tatsächlich eins zu eins umgesetzt werde, müssten einige Vereine die

Räume verlassen. Pöhlker: „Das wäre ein herber Schlag für die Musikstadt Steinfurt.“ Schließlich könne dann die Jugendarbeit nicht mehr in gewohnter Form gewährleistet werden. Johannes Robrook, Vorsitzender der Hollicher Blaskapelle, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Vereine die Gebäude der Stadt tiptop in Schuss hielten. „Wir geben gerade den Jugendlichen ein Zuhause“, so Robrook.

Der Erste Beigeordnete äußerte Verständnis für den Protest der Musiker. „Wir machen das aber nicht, um jemanden zu ärgern.“ Es zeige vielmehr, wie ernst die finanzielle Lage der Stadt sei. „Solche Maßnahmen fallen uns schwer“, betonte der Stellvertreter des Bürgermeisters. Am nächsten Donnerstag wird die Verwaltungsvorlage im Ausschuss beraten. Manfred Pöhlker: „Wir sind da.“ Mit Instrumenten. | Tagesgespräch